

Sonnabend, 15. Januar 1955

Abenteuerliche Dschungelreise

Wenn Männer auf Abenteuer ausgehen, fremde Länder erforschen wollen, und keine Gefahren scheuen, um ihr Ziel zu erreichen, so werden sie schon wegen ihres Wagemutes bewundert. Daß aber auch eine Frau all diese Strapazen bewältigen kann, bewies die junge Journalistin Milli Bau aus Aumühle, die als einzige Frau an der ersten deutschen Anden-Expedition nach dem Kriege teilnahm. Vor den zahlreichen Hörern der VHS sprach Milli Bau packend und interessant über ihre mannigfaltigen Erlebnisse. Auf dem Marsch durch, das Innere Süd-Amerikas gelangten die Teilnehmer des kleinen Trupps auf schneebedeckte Berge, die vor ihnen keines Menschen Fuß betreten hatte.

Aberglauben hielt die Eingeborenen davon ab, die Gipfel zu besteigen. Auf den „Heiligen Bergen“ vermuteten sie Berggötter, deren Rache sie treffen würde. Die Zuhörer wanderten auf diesem Lichtbilder-Vortrag mit durch tropische Gegenden, erlebten den verzweifelten Kampf in sumpfigen Gebieten, durch verfilzte Dickichte, wo die Machete zu Hilfe genommen wurde, um den stickig-schwülen Urwald zu überwinden, mit. Der Vortrag wurde bedauerlicherweise von mehreren Jugendlichen gestört, die von VHS-Leiter Grützner und einem älteren Zuhörer mehrere Male zur Ordnung gerufen werden mußten.